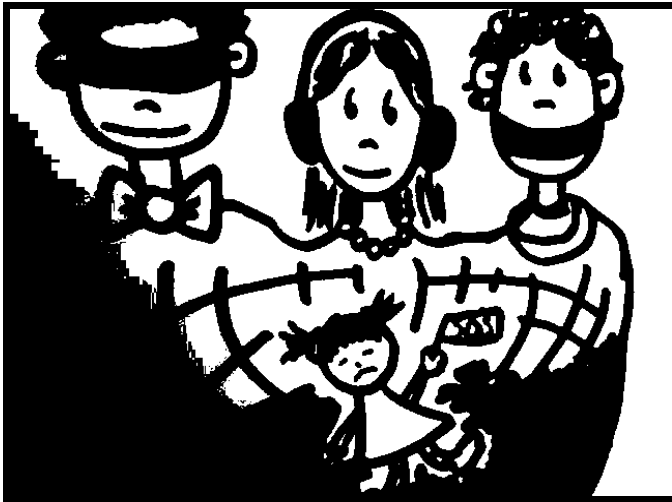


Rituelle Gewalt

Das Netz unter der  
Oberfläche



von J.  
([verqueert@gmx.de](mailto:verqueert@gmx.de))

*Verschwiegenheit. Der Kampf ums Überleben.  
Ein Irrgarten zwischen Leben und Tod.  
Zwischen Dasein und verlassener  
Lebendigkeit. Nur eine Hülle der Leere.  
Nichtigkeit, gefolgt von lähmender  
Taubheit besetzt das schwere Gemüt.  
Verschwiegenheit, als Trieb den Schein  
verzerrter Realitäten zu wahren. Als  
Schutz das Dunkle zu verbannen, solange  
der Tod nicht entschieden und das Leben  
nicht spürbar ist :Existieren. Schweigen.  
Warten. Ertragen.*

### **Gedankenketten**

Wenn Begriffe wie Menschenhandel und Kinderprostitution fallen, liegt der Gedanke nahe: nicht hier bei uns. Ich vermute, dass vielen Menschen schon bewusst, ist dass auch in Deutschland Kinder und Frauen zur Prostitution gezwungen und systematisch ausgebeutet werden. Aber, habt ihr euch auch schon mal gefragt, woher diese Menschen<sup>1</sup> und Kinder kommen? Wo die Täterringe sitzen? Und warum fast niemand darüber spricht

Ich habe mich lange mit der Frage beschäftigt, aus welcher Perspektive ich

---

1 Bei den Menschen handelt es sich in den Meisten Fällen um Menschen, deren biologisches Geschlecht weiblich ist. Jedoch möchte ich von Menschen sprechen, da die Täter die unterschiedlichen Charaktere geschlechts- unterschiedlich sozialisieren

über die rituelle Gewaltstrukturen berichten möchte. Spreche ich aus Sicht, einer Person, die sich viel mit diesem Thema auseinander gesetzt hat, oder aus meiner Betroffenheit heraus?

Ein dumpfes Angstgefühl spielte bei dieser Überlegung eine wesentliche Rolle. Nach einiger Zeit der Reflektion wurde mir bewusst, dass es nicht die Angst vor den Tätergruppen ist, sondern jene, als Opfer stigmatisiert zu werden.

Ich habe rituelle Gewalt erlebt. Ich wurde erniedrigt, ausgebeutet und verkauft. Es war ein langer, steiniger Weg. Ich habe meine Angst und Ohnmachtsgefühle hinter mir gelassen. Jetzt ist es Zeit, mir den Raum zu nehmen, der mir so lange genommen wurde. Und ich möchte versuchen mehr Bewusstsein für diese Gewaltmechanismen zu schaffen.

**„Die Hölle ist ein Traum der nie endet.  
Aber wie bin ich hier hinein geraten. Was  
muss ich tun um endlich aufzuwachen?“**

-Michael Ende -

Rituelle Gewalt umfasst systematisch angewendete Formen von sexualisiert, physische und psychische Gewalt. Häufig steht eine Ideologie im Vordergrund, nach dieser Normen und Werte erlernt werden sollen. Es existieren Verbindungen zur organisierten Kriminalität. Durch perfide Foltermethoden werden immer wieder bewusst dissoziative Zustände hervorgerufen. Die

Täter<sup>2</sup> erhoffen sich dadurch, einen in ihrem Sinne perfekt funktionierenden Menschen zu erschaffen.

Um dies besser begreifen zu können, möchte ich einen kleinen Exkurs in das Phänomen des "Viele seins"<sup>3</sup> machen. Allerdings sind oder definieren sich nicht automatisch alle Menschen, die rituelle Gewalt erlebt haben, als "Viele"!

Durchlebt ein Kleinkind schwere Traumatisierungen kann es dazu kommen, dass das Gehirn den einzigen Überlebensweg darin sieht, einen Teil der Persönlichkeit - nämlich jenen, der die Grausamkeiten erlebt - durch das Phänomen von Dissoziation abzuspalten. Hat das Gehirn, einmal diese Fähigkeit entwickelt, so kann sich dieser Prozess ein Lebenlang fortsetzen.

Auf diese Art und Weise entsteht eine Art Parallelwelt im inneren des Kindes/der Person.

Die Täter nutzen dieses Phänomen um das Kind/ den Menschen in unterschiedliche Personen aufzuspalten, die ihnen zu unterschiedlichen Zwecken dienen sollen. Hierfür nutzen sie u.a. das Prinzip von

---

2 Zwar gehören auch Frauen\* zu den Täter\*innen. Da es aber (meist) patriarchale Strukturen sind und die in der Hierarchie oberstehenden Menschen, Männer sind, habe ich mich bewusst für die männliche Version entschieden

3 Ich verwende den Begriff des „Viele seins“ um mich von der Pathologisierung zu distanzieren, die die Diagnose DIS mit sich bringt

Konditionierungen. In diesem Kontext wird in Fachkreisen auch von Mind-Control gesprochen, allerdings glaube ich nicht, dass ein Mensch das Bewusstsein eines\_einer anderen komplett kontrollieren kann.

*Kein Wort könnte jemals diesen Schmerz beschreiben, der durch den Körper fährt. Kein Satz diese Todesstarre, in der man vor lauter Taubheit und Leere fast zu platzen beginnt. Verbannt nichts zu fühlen und dennoch alles zu spüren. Der letzte Moment, der einem bleibt, bevor der Körper ganz ausblutet. Nur das es nicht endet. Die letzte verlorene Minute im Kampf gegen den Tod, nur das sie nicht vergehen wird.*

Die Tätergruppen organisieren sich oft über Generationen hinweg und es liegt die Vermutung nahe, dass sie untereinander gut vernetzt sind.

Die Gewalt, die sich in den s.g. Kulten abspielt überschreitet die Grenzen des menschlichen Vorstellungsvermögen: Massenvergewaltigungen, Opferrituale, lebendiges Begraben und grausamste Foltermethoden.

Dem gegenüber steht eine Art "heile" Scheinwelt, die die zum Kult zugehörigen Familien ihren Kindern vortäuschen. Dies macht es den Betroffenen\* unendlich schwer, dieses Spiel zu durchschauen. Ich erinnere mich an eine Situation: Meine Mutter spricht mich als Kind auf meinen

blau-lila gefärbten Körper an. Woher denn diese blauen Flecken kämen. Man müsse dies im Auge behalten, denn nicht das ich krank wäre und von zuhause weg müsste.

Ich wusste damals nicht, woher die blauen Flecken kamen. Fühlte mich aber sofort schuldig und es war mir augenblicklich klar, dass ich nie wieder darüber sprechen oder sie irgendjemanden zeigen durfte. Sie lieferte mir eine Erklärung, warum sich mein Körper verfärbte, sodass ich keine Fragen stellen würde, denn ich hatte schließlich Angst, von zuhause weg zu müssen.

Auch als ich älter wurde, setzte meine Umwelt alles daran, diese Scheinwelt aufrecht zu erhalten.

Tagelang im Zimmer eingesperrt... Danach die Frage, warum ich denn nie raus gehe. Als sie in meinem Alter waren, wären sie viel mit Freunden um die Häuser gezogen. Vielleicht entsteht jetzt der Gedanke, das müsste man doch durchschauen. Aber so einfach ist das nicht. Selbstverständlich hegte ich das Gefühl in mir, das irgendetwas nicht stimmte. Nur fehlte mir die Erklärung. Und so schloss ich darauf, dass es wohl an mir läge.

Wenn man von klein auf immer wieder lernt, das eigene Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen massiv verletzt, missachtet und überschritten werden, verliert sich das Vertrauen in sich selbst.

Darüber hinaus darf nicht vergessen

werden, dass sich all die grausamen Erinnerungen abgespalten und dass die Täter die Welt von anfang an vedehen. Sätze wie "das passiert nur in deinem Kopf" und " das ist nicht wirklich" etönten, als die schecklichen Dinge passieten. Ich lernte schnell, dass es auswegslos erschien sich Hilfe zu holen, denn irgendwie schienen nahezu alle Menschen in meinem Umfeld zum Kult zugehören. So donnerte es Bestrafung und Beschimpfungen als "Lügner", bei dem kleinsten Versuch, nicht mehr im verborgenen zu bleiben. Irgendwann verblasst so das Gefühl von Wahrheit und Vertrauen. Zurück bleiben Zweifel.

Außerdem versucht der Kult neben all seinen Gräultaten emense Bindungen herzustellen. Nicht alle Erfahrungen/Beggenungen sind mit Gewalt besetzt. Sondern können auch über das Belohnungsprinzip und (vorgeteuschter) Liebe funktionieren.

Es gibt auch noch eine andere pefide Art die Menschen an den Kult zu binden. Sie werden (unter Todesdrohungen) dazu gezwungen, anderen Menschen/Kinder Gewalt zuzufügen. So dass es scheint, das es keinen Lebensraum außerhalb des Kultes geben kann.

Hinzu kommt, dass der Kult enorme Todesdrohungen ausspricht, sollte dieser versucht werden zu verlassen.

Dies spielt sich alles auf den verschiedensten Bewusstseinssebenen ab. So entsteht ein großes Chaos aus Ambivalenzen, Zweifeln und Schuldgefühlen.

### **Dem Schrecken ein Ende setzten**

*Langsam taucht ein Hauch von Leben in das scheinbar tote Sein und beflügelt den Körper mit neuem Leben. Die immer noch nicht an Intensität verlierenden Schmerzen zeichnen den zunehmend deutlich werdenden Kontrast zum Überlebenswillen, der sich geschworen hat niemals ganz den schwarzen Flüchen zu unterliegen. Gefesselt in eiserne Wut, prägt der Glaube an das schöne Leben, die Gewissheit, dass es besser wird.*

Trotz der oben beschriebenen Versuchen Menschen gewaltsam an den Kult zu binden, ist ein Ausstieg möglich. Ich habe das als einen unendlich schweren, aber auch befreienden Prozess erlebt, der sehr viel Geduld benötigt.

Wenn sich ein Mensch dazu entscheidet, aus dem Kult aussteigen zu wollen, finde ich drei Sachen ganz wichtig zu verstehen:

1. Es braucht Zeit
2. Der Kult wird den Menschen nicht ohne Hürden seinen eigenen Weg gehen lassen.
3. Was der Kult nicht möchte, ist



## Öffentlichkeit

Erstens erklärt sich eigentlich von alleine. Ein Ausstieg ist nichts, das von heute auf morgen funktioniert. Es ist ein Prozess, der mit einer Entscheidung beginnt.

Ich habe es als große Stütze erlebt auf Menschen getroffen zu sein, die mich durch diesen Prozess begleitet haben. Mich nicht versucht haben in eine Richtung zu drängen, die sie für richtig hielten, sondern mich eigene Entscheidungen haben treffen lassen. Ich denke, das war nicht immer einfach. Insbesondere wenn ich mich ohnmächtig fühlte. Aber dass sie "einfach" dabei geblieben sind, empfinde ich als riesen Glück und als die Basis, die ich brauchte um Kraft, Hoffnung und Mut zu tanken.

Wie ich bereits geschrieben habe, ist zu vermuten, dass die Täterringe miteinander gut vernetzt sind. Zumindest habe ich diese Erfahrung gemacht. Denn obwohl, ich in eine Stadt, weit entfernt von meinem Geburtsort, gezogen bin, hielt der Terror an. Sicherlich habe ich lange Zeit auch meinen Teil dazu beigetragen, da ich mich nicht wirklich lösen konnte und phasenweise den Kontakt selber gesucht habe.

Die Täter lauerten mir auf, riefen mich an und schrieben Mails mit triggernden Botschaften. Nach Außen hin wirken die

Nachrichten oft harmlos, allerdings stießen sie eine Instanz in mir an, die sich dadurch erneut verpflichtet fühlte den Kontakt aufzunehmen.

Außerdem wurde ich an einen anderen Kult "verkauft"<sup>4</sup>.

Diese beiden Aspekte lassen mich auf eine Vernetzung der Täterringe schließen. Auch bereits vor dem "Verkauf", begegnete ich Menschen, die im Sinne des Kultes versuchten mich zu triggern und mir Steine in den Weg legten.

Die Täter führen ein Doppelleben. Nicht wenige arbeiten in hohen und angesehenen Positionen. So bin ich sowohl beim Jobcenter, SPD, Sozialamt und in der Psychiatrie auf Menschen gestoßen, die in Verbindung zum Kult stehen. Auch im Zuge der Bezirkswahlen bin ich auf zwei Menschen gestoßen, die mir vorher als "Kunden" bekannt waren.

Dass dies so einwandfrei funktioniert, ist auf das oben beschriebene Phänomen von Abspaltung zurück zu führen.

Was die Täter nicht wollen, ist Öffentlichkeit. Davor haben sie regelrecht Angst. Ich hatte von anderen Austeiger\_innen gehört, dass sie eine Art "Lebensversicherung" erstellt hatten. Dafür haben sie alle Daten und

---

4 Selbstverständlich können Menschen rechtlich gesehen nicht verkauft werden. D.h. aber nicht, dass Menschen kein Geld für andere Menschen bezahlen um nach ihrer Logik diesen Menschen zu besitzen

Informationen, die sie bzgl. des Kultes hatten aufgeschrieben und hinterlegen lassen. Für den Fall, dass ihnen etwas zustoßen sollte, ist die Person, die im Besitz der Dokumente ist, dazu bevollmächtigt diese an Presse oder Polizei zu geben.

Damit haben sich die Aussteiger\_innen mehr vom Kult schützen können. Ich hatte anfangs Angst, diese Dinge zu hinterlegen-ich wollte niemanden verraten. Außerdem habe ich lange Zeit gebraucht um überhaupt Zugang zu den Informationen zu bekommen. Nach dem ich mich dazu entschieden hatte, wurde es tatsächlich ruhiger um mich herum, solange ich es schaffte, nicht eigenständig den Kontakt zu suchen. Wie vielleicht zu erkennen ist, es reicht nicht aus sich allein äußerlich abzusichern, sondern es muss auch ein innerer Prozess einer Entscheidungsfindung in Bewegung sein. Dennoch kann ich nur jede\_n dazu ermuntern, egal ob Betroffen oder nicht, diese Dinge nicht für sich zu behalten.

### Deckmantel Diagnose

Dass rituelle Gewalt existiert, ist besonders in Therapiekreisen verbreitet. Die Diagnose DIS (Dissoziative Identitätsstörung/ -struktur) wird zwar weiterhin stark diskutiert, hat sich aber dennoch einen Raum im psychiatrischen

Denken und Handeln erkämpft.  
Prinzipiell finde ich, es ist ein Anfang,  
wenn auch mit dem falschen Ansatz.  
Selbstverständlich basiert das Erleben  
eines geteilten Körpers auf zu tiefst  
traumatischen Erlebnissen. Deswegen die  
Menschen jedoch als "krank" oder "gestört"  
abzustempeln finde ich nicht richtig,  
anmaßend und respektlos. Ich sehe "Viele  
sein" als Überlebensstrategie.  
Darüber hinaus müsste der  
gesellschaftliche Fokus nicht auf dem  
Erleben des\_der Einzelnen\* liegen, sondern  
sich auf die Täterringe richten.  
Ich möchte nicht bestreiten, dass  
Betroffene\* Unterstützung brauchen., wenn  
sie welche suchen. Nur frage ich mich, zu  
welchem Preis dies geschieht.  
Ich habe lange gebraucht mich aus den  
Täterstrukturen zu befreien Bei diesem  
Prozess ging es für mich sehr viel um das  
Verstehen, dass der Fehler nicht in mir  
liegt. Das Psychiatriesystem mit seinen  
Diagnosen<sup>5</sup> war für dieses Unterfragen keine  
wirkliche Hilfe. Selbst wenn  
"Professionelle\*" Betroffenen\*, wie sie  
meinen, frei von Stigmata zu begegnen,  
spricht die Diagnose für sich.

Ich halte es für keinen Zufall, dass die  
Thematik in psychiatrischen Kreisen am  
ehersten Fuß fassen kann. So ist es am  
leichtesten für Gesellschaft die

---

5 Generell denke ich, dass der ansteigende Diagnosewahn einen  
Deckmantel für gesellschaftliche Mängel bilden

Verantwortung von sich abzuschieben. Dabei liegt genau dort der Fehler. Denn durch eine blinde, taube und stumme Gesellschaft wird es den Tätern leicht gemacht ihre Netzwerke weiter zuspinnen, sodass sie im verborgenen Doppelleben weiter Menschen foltern, missbrauchen und ausbeudeten können.

Umso größer jedoch gesellschaftliches Bewusstsein und Sensibilitäten für Menschenhandel und Kinderprostitution in der westlichen Welt werden, umso schwerer wird es für die Täter.

